

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 22.

Neuenbürg, Dienstag den 20. Februar

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Die Frühjahrs-Kontrolle-Versammlungen im Landwehrbataillonsbezirk Calw

werden Mitte oder längstens vom 20. März d. J. an stattfinden. Hierbei haben mit ihren Militärpapieren zu erscheinen: die Mannschaften der Reserve sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften.

Calw, im Februar 1872.

Landwehrbezirkskommando.

einfinden, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

K. Bezirksbauamt.
Gerber.

Buchen-Stammholz- Stangen- und Floßwieden-Verkauf.

Dienstag den 27. Febr. Vorm. 10 Uhr auf dem Rathhaus in Höfen

Revier Wildbad, Gütersberg und Waldhütte, 10,000 Stk. Nadelholz bis 12 zm. stark,

Revier Schwann, Rieselfrein und Heuberg, 8600 Stk. meist Fichten bis 12 zm. stark,

500 Stk. dto. von 12 bis 25 zm. stark, 2 Stk. Birken, desgleichen.

Revier Langenbrand, Neureisberg, 29 Buchenstämme mit 15 FM. (640 C.)

Forstamt Altenstaig.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Kleinnadelholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Februar Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler

978 Stück Gerüst- und Hagstangen

15800 Stück Hopfenstangen

12700 Floßwieden

aus den Staatswaldungen Stufwald und Bengelbruck.

Abfuhr günstig.

Den 16. Februar 1872.

K. Forstamt. Herdegen.

Neuenbürg. Verakkordirung von Kleingeschlag.

Zum hiesigen Gerichtsgefängnis sind ca. 15 Rth. Kleingeschlag erforderlich.

Zusttragende wollen sich zu der am

Dienstag den 20. Februar

Morgens 9 Uhr

stattfindenden öffentlichen Abstreichsverhandlung auf der Cameralamtskanzlei

Neuweiler.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Montag den 26. d. M.

Mittags 1 Uhr

bringt die Gemeinde aus den Gemeindeforsten

444 Stämme = 293,09 Festmeter = 12,449 C.

weitaus Tannen von schönster Qualität auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu freundlich einladet.

Den 17. Febr. 1872.

Der Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Schömburg.

Ziegenschafts-Verkauf.

Martin Oelschläger derzeit in Neuweiler verkauft nächsten Samstag den 24. d. M.

von Mittags 1 Uhr an, auf hiesigem Rathszimmer im Aufstreich die Hälfte am Wohnhaus No. 60 Scheuer No. 61.

1/4 an Streu- und Wagenhütte sammt Hofraum: zus. 1/3 Morg. 19,3 Rth.

6 2/3 Morg. 35,9 Rth. Acker

2 1/3 Morg. 14 Rth. Wiesen

und 70 Centner Heu.

Aus Auftrag

Schultheiß Dittus.

Wildbad.

Gasthaus-Verkauf.



Wegen Erwerbung eines andern Geschäftes

bringt der Unterzeichnete sein Wirthschaftsgebäude

bestehend in:

Parz. No. 51 19,5 Rth.

Ein stöckiges Wohnhaus von Fachwerk, enthaltend im Parterre: einen Verkaufsladen, 2 Balkenkeller, 1 gewölbten Keller;

im ersten Stock: ein großes Wirthschaftskloak, Küche und Waschlüche mit bedecktem Hofraum; im zweiten und dritten Stock je 5

Zimmer; im Dachstock 1 Zimmer und 3 Bühnenkammern;

51 A. 4,0 Rth.

Eine 1stöckige Scheuer von Fachwerk mit Ziegeldach hinter vorstehendem Gebäude, nebst

Parz. No. 275.

1/3 Morg. 0,7 Rth. Gras- und Baumgarten an die Scheuer angrenzend,

Revier Naislach.

Aufforderung an Holzkäufer.

Die Käufer von Lang- oder Klobholzloosen aus den Staatswaldungen dieses Reviers, werden ersucht, ihre Anmeldungen in Betreff von Anständen und Meßdifferenzen zum Behuf deren Erledigung und des Abschlusses der Rechnung, in Bälde hier einzureichen.

Naislach, den 14. Februar 1872.

K. Revieramt
Meßger.

Wildbad.

Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 21. Februar

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus aus den Staatswaldungen

Donnersberg Abth. 2 Panoramaweg

3573 Stück

Leonhardswald Abth. 3.

275 Stück Flößerstangen

20 Stück forchene Stangen.

Den 17. Februar 1872.

Stadtschultheißenamt.

Mittler.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Febr. 1872

werden aus dem diesseitigen Gemeindefeld 38 rothforchene Stämme, welche sich zu Säg- und Bauholz eignen, zum Verkauf gebracht.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr bei der hiesigen Ziegelhütte, da das Holz ganz in der Nähe liegt.

Den 15. Febr. 1872.

Schultheiß Glauner.

267 — M. 22,5 Rth. Gemüsegarten
ebendasselbst
am **Donnerstag den 22. Februar,**
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten
und letztenmale im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber
eingeladen werden.

Auf dem Anwesen wurde seit vielen
Jahren die Wirthschaft mit gutem Erfolg
betrieben, und würde sich dasselbe in Folge
seiner günstigen Lage für einen Metzger
oder Bäcker sehr gut eignen.

Den 15. Febr. 1872.

Wilh. Grofmann,
z. Löwen.

Vom 1. März bis 20. Mai finden 2
weitere

junge Leute

in meinem Baumchulengeschäft Aufnahme.
Dieselben haben Gelegenheit sich in der
Obstbaumzucht, Obstbaumpflege und im
Nebstzucht gute Kenntnisse zu erwerben.

Ottenhausen.

Vinz. Weiß.

Vorzügliches Brauermalz

von meinem hiesigen Lager oder ab Malz-
fabrik empfiehlt zu billigsten Preisen.

E. W. Geiler in Calw.

Ein

Comptoirlehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen wird
unter günstigen Bedingungen angenommen
bei

Ed. Winter & Comp.

Bijouteriefabrikanten in Pforzheim.

Berneck, M. Nagold.

Kartoffel-Verkauf.

Samstag den 24. ds. Mts. Mittags
1 Uhr verkauft der Unterzeichnete ca. 80
Simer gute Kartoffel.

Den 18. Februar 1872.

Friedrich Kuhn.

Höfen.

Unterzeichneter hält nächsten Samstag
den 24. d. M. eine

Fahrniß-Auktion

von Morgens 9 Uhr an durch alle Au-
ctoren insbesondere:

Küchengeräth von Kupfer, Zinn und
Blech, Schreibwerk, Tische, Stühle u. s. w.
Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Hand-
geschirr, und sonstigen allgemeinen Haus-
rath.

Wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.
Gottf. Barth.

Dienstmädchen

ein braves fleißiges, welches in allen häus-
lichen Arbeiten bewandert ist und auf hohen
Lohn Anspruch machen kann, findet sofort
oder am 1. März eine Stelle bei

Ed. Winter

Bijouteriefabrikant in Pforzheim.

Gemüse- & Oekonomie-Samen

1871r Ernte

empfehl't zur gefäll. Abnahme
Ottenhausen.

Vinz. Weiß.

Eusingen, Station Illingen.

Wein-Versteigerung.

Am Matthias-Feiertage den 24. ds. M. Nachmittags 1 Uhr verkaufe ich aus
meinem Keller im Versteigerungs-Wege,

20 Eimer 1868r 1869r und 1870ger und

6 Eimer 1871r rothe und weiße Weine.

Die 1868/70ger Weine sind rein gehalten, glanzhell und von vorzüglicher Qua-
lität. Auch habe ich

30 Eimer Mischlingweine und Most abzugeben.

Den 17. Februar 1872.

Schultheiß

D h u g e m a c h.

Donauessinger Pferdemarkt-Lotterie

Ziehung am 8. März 1872.

1., 2., und 3. Preis je 1 eleganter Einspanner mit Pferd und
Geschirr.

Geringster Preis im Werth von mindestens 5 Gulden.

Loose à fl. 1 und 11 Loose für fl. 10 sind bei dem Kassier Herrn

Georg Nitte dahier zu beziehen.

Donauessingen, im Januar 1872.

Das Pferdemarkt-Comité.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.

Gegen Hals und
Brustleiden

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten **Franz Stollwerck** in Köln a. Rh.

Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebttes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung
und jegliche Brustaffektion. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten
à 14 Kr. stets vorrätzig in

Neuenbürg bei Carl Buxenstein, Calmbach bei Paul Maier,
Liebenzell „ Apoth. Keppler, Wildbad „ Fr. Keim.

Neuenbürg.

Amtlich geeichte Litermasse

für Flüssigkeiten, Controlmaße für Wirthe und Meter-Ellen empfiehlt zu den
billigsten Preisen.

C. Hummel,
Flaschner.

Neuenbürg.

200—250 fl.

werden gegen gesetzliche Sicherheit ausge-
liehen bei **Joh. Köd.**

Neuenbürg.

Frischwässerte

Stockfische

empfehl't

C. Mahler.

Neuenbürg.

Ein Zimmer

möblirt oder nicht möblirt, vermietet
Otto Kuh.

Holzhandel.

Eine rheinische Holzhandlung sucht
für Württemberg und Baden einen
wandelnden

Solzeinkäufer

und würde demjenigen den Vorzug geben
welcher schon eine ähnliche Stellung
gleitet hat. — Frankofferten unter D.
83 befördert die Annoncen-Expedition
Haasenstein u. Vogler in Frankfurt a. M.

Die Gewerbebank

sucht Geld in größeren oder kleineren Posten
in beliebiger Frist rückzahlbar.

Einige
verkauft
Eine
2 gr
3 M
und
sind feil, n
Lehrjun
finden bei
J.
Mal
vor al
Bonbon
halten
ächtem
und für
nehmend
augenbl
Wirtun
In
sämmtl
bei Ger
Fal
Zhalern
schein und
foctwähre
mit Vorfi
Dem
übrigens
erwarten
zu dem
werden, r
demnäcst
Amts des
Amt tritt
Centralb
in drei
Statistik,
und Gew
lehre, d
und der
fallen.
Pfor
Weltausf
Industrie
Maße be
blos von
warenja
niger au
hiesigen
lebhaften
die deut
zum erste
Setzung

Neuenbürg.
Einige Wagen

Dünger

verkauft
Ernst Müller.

Eine Fuß-Wende,
2 große Hebeisen,
3 Bidel
und etwas Steinhauer-Geschirr
sind feil, wo sagt die Redaktion.

Lehrjungen sowie Lehrmädchen

finden bei sehr gutem Lohn Lehrstellen bei
J. Meischhofer & Co.
Bijouterie-Fabrikanten
am Schulplatz
in Pforzheim.

Als neueste Husten-Bonbons sind
Loeslund's
Malz-Extract-Bonbons
vor allen bisher bekannten Malz-
Bonbons zu empfehlen. Sie ent-
halten eine starke Beimischung von
ächtem Loeslund'schem Malz-Extract
und sind deshalb von äußerst ange-
nehmen, kräftigem Malzgeschmack und
augenblicklich fühlbarer, auflösender
Wirkung.
In Paketen zu 6 kr. vorrätig in
sämmlichen Apotheken, in Neuenbürg
bei Herrn Apotheker Palm.

Kronik.

Deutschland.

Falsche Darlehensscheine zu 25
Thalern kommen immer wieder zum Vor-
schein und dem Publikum ist zu empfehlen,
fortwährend in der Annahme solcher Scheine
mit Vorsicht zu verfahren.

Dem Reichstage, dessen Einberufung
übrigens nicht vor der zweiten Aprilwoche zu
erwarten ist, wird noch ein Nachtrags-Stat
zu dem Reichsbudget pro 1872 vorgelegt
werden, welcher sich auf die Dotirung des
demnächst in's Leben tretenden statistischen
Amtes des deutschen Reiches bezieht. Das
Amt tritt bekanntlich an die Stelle des
Centralbureaus des Zoll-Vereins und wird
in drei Abtheilungen für Bevölkerungs-
Statistik, für Statistik der Landwirtschaft
und Gewerbe und für Statistik des Ver-
kehrs, der gemeinschaftlichen Einnahmen
und der Steuer- und Zollverwaltung zer-
fallen.

Pforzheim, 15. Febr. Die Wiener
Weltausstellung wird von den hiesigen
Industriellen in ziemlich hervortretendem
Maße beschickt werden, und zwar nicht
blos von Seite unserer zahlreichen Gold-
waarenfabrikanten. Es geschieht dies we-
niger aus persönlichem Interesse, da die
hiesigen Erzeugnisse durchweg einen sehr
lebhaften Absatz finden, als deshalb, um
die deutsche Industrie, welche in Wien
zum erstenmal auftreten soll, zur rechten
 Geltung zu bringen. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 12. Febr. Gutem Ver-
nehmen nach findet der jüngste Auf „vom
mittleren Neckar“, am 3. März, Abends
nach 6 Uhr, wieder die Feuer von den
Bergen leuchten zu lassen, in vielen Kreisen
den lebhaftesten Anklang. In Eßlingen
ist z. B. ein solches für die Katharinen-
linde beabsichtigt, und all die verschiedenen
Vereine der Stadt sind für dasselbe auf-
gerufen und in Thätigkeit gesetzt. Aehn-
liches verlautet von anderen Städten; und
auch hier, in der Hauptstadt ist wenigstens
in einigen vorzugsweise zur Ausführung
berufenen Kreisen, so z. B. in den beiden
Turnvereinen, die Anregung gegeben. Es
ist nur zu wünschen, daß man sich unumkehr
von allen Seiten mit den Vorbereitungen
spate, und sich nicht lange in allen mög-
lichen Verhandlungen, Aufrufen u. Samm-
lungen herumplage. Also nur frisch die
Hände an's Werk! Die Schwaben, welche
den Dichter des „18. Oktober“ den Jhri-
gen nennen, dürfen sich nicht schlecht finden
lassen in dieser Sache; und es thut aller
Welt wohl, inmitten dieser Zeit einerseits
der neuen Banken, der Gründungen aller
Art und des allgemeinen Börsenschwindels,
andererseits der Staatsverarmung, der
Besoldungsnothen und der Steuererhöhun-
gen wieder einmal Etwas zu treiben, was
uns den Werkeltag und seine Sorgen und
Plagen und Placereien auf eine Stunde
vergessen läßt, indem es uns das Vater-
land zu fühlen giebt. (S. M.)

Rottweil, 15. Febr. Vor zwei
Tagen verunglückte im Hirsch in Deißlingen
ein wackerer Bräuer; er fiel durch Aus-
rutschen einer Unterlage in die siedende
Pfanne und verschied nach 6 Stunden an
seinen Brandwunden.

* Neuenbürg, 17. Febr. Gestern ging
die Verachtung des Waldwaiders, Wald-
gräfers und Waldstreu-Ablösungs-
Gesetzes in der Kammer der Abgeordneten
zu Ende. Es waren heiße Tage für die
Vertreter der beteiligten Bezirke. Wir
fanden — wie zu erwarten war — den
Abgeordneten unseres Bezirks auf Seite
derjenigen Mitglieder, welche das Terrain
der Berechtigten bis zum letzten Schuh
vertheidigten ohne dem Walde zu versagen,
was des Waldes ist. Für heute theilen
wir als Ergebnis der mehrtägigen Be-
rathung kurz Folgendes mit:

Gegenüber dem Gesetzesentwurf der
Regierung ist errungen: eine Bestimmung
wodurch der Schwerpunkt bei Ermittlung
des Werths in die Schätzung gelegt
wird, ferner eine Bestimmung, welche bei
dieser Werthsermittlung nicht nur forst-
polizeiliches Verbot, sondern auch unbe-
rechtigten Widerspruch des Belasteten ent-
sprechend ins Auge faßt, endlich eine Be-
stimmung, welche statt einer 10jährigen
Durchschnittsperiode eine 20jährige vor-
schreibt.

Es sind dies nicht unerhebliche Er-
rungenschaften für die Berechtigten. Da-
gegen wurden Versuche zu ähnlichen Ver-
besserungen, insbesondere bei Art. 77, der
die rechtliche Seite der Ablösungsfälle be-
handelt, mit allen gegen 19 Stimmen und
zu Art. 81, der die Frage von der Ab-

tretung von Grund und Boden betrifft,
mit 47 gegen 35 Stimmen abgelehnt.
Uebrigens hat die R. Regierung in be-
stimmter Weise zugesichert in Anwendung
des Art. 77 ganz liberal zu verfahren,
für alle hergebrachten Nutzungen also Ent-
schädigung zu leisten und diese in besonders
dringenden Fällen auch in Grund und Boden
zu verwandeln. Was den Ablösungs-
maßstab betrifft, so wurde der auch im
Regierungsentwurf enthaltene 20fache Be-
trag allseitig als billig angesehen und
einstimmig angenommen. Auch die 5jährige
Uebergangsperiode wurde acceptirt.

Noch theilen wir auf den Wunsch un-
seres Herrn Abgeordneten unsern Lesern
mit, daß derselbe in der 63. Sitzung
in seiner Schlussrede nicht von Abtretung
der Herrenalber Wässerungswiesen Seitens
des Staats als Entschädigungs-Object für
Streurechte gesprochen hat, wie in einem
öffentlichen Blatte berichtet wird*), son-
dern diese Wässerungswiesen, die ja be-
kanntlich längst im Eigenthum der Gemeinde
sind, nur erwähnt hat, um nachzuweisen,
daß man bei Vorbehalt der Wässerungs-
Ordnung auch Wässerungswiesen ohne Nach-
theile für künstliche Wässerungs-Anlagen
in kleineren Parzellen veräußern kann.

Der stenographische Bericht enthält diß-
falls folgendes: bei Deutter.

„Vom Ministertisch aus haben wir ge-
hört es fehle an geeignetem Grund und
Boden, an Waldboden und landwirth-
schaftlichen Grundstücken. Ich wäre in
der Lage, eine größere Anzahl geeigneter
landwirthschaftlicher Grundstücke zu be-
zeichnen, die ein passendes Entschädi-
gungsobject bei der Abtretung bilden
könnten. Insbesondere Wiesen, die der
Staat in ziemlicher Menge besitzt. Ich
glaube es wäre keine Monstrosität, wenn
es dahin käme, daß landwirthschaftliche
Grundstücke vom Staat abgetreten wer-
den müßten. Solche Grundstücke im
Besitze des Staats sind nach meiner
Ansicht volkwirthschaftlich nicht in der
rechten Hand. Ich glaube, es ist ganz
angezeigt, daß der Staat einen großen
Waldbesitz hat, aber es ist nicht ange-
zeigt, daß der Staat auf einer Gemein-
demarkung, wo vorher vielleicht schon
der Staatswald zwei Drittel einnimmt,
auch noch Acker und Wiesen hat. Auf
diese Weise ziehen wir Pachtleute, und
damit eher ein Proletariat als conser-
vative Bürger heran. Ich glaube die
conservativen Gesinnungen wurzeln im
Eigenthum. Wenn der Bürger den
Grundbesitz hat, so bin ich fest über-
zeugt, daß dieser auch besser bewirth-
schaftet wird, als wenn er in den Hän-
den des Staates ist. Ich bin zwar
der Regierung gleichwohl dankbar, daß
sie einen größeren Complex von Wiesen
erworben und mit künstlichen Wässerungs-
Anlagen versehen hat, aber unter der
Voraussetzung, daß sie ihn nun wieder
abtritt. Zur Abtretung giebt es ja
die beste Gelegenheit und man sollte sich
daran nicht abschrecken lassen dadurch,
daß man sagt die Wiesen müßten in

*) Im Staatsanzeiger ist der Irrthum we-
ber berechtigt.



einer Hand sein, sonst ist Alles, was auf sie verwendet worden hinausgeworfen. Meine Herrn das kann man ganz gut machen. Die Gemeinde Herrenald hat einen großen Besitz von Wässerungswiesen gehabt und solchen in Stücken von 1/2 — 1 Morgen verkauft aber beim Verkauf die Bedingung gemacht, daß die Wässerungs-Ordnung stets in ihrer Hand bleibt. So läßt sich auch bei Abtretung von Wiesen des Staats helfen."

Stuttgart. Die Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart hat im Jahre 1871 wieder einen sehr befriedigenden Zugang an neuen Versicherungen erreicht, obwohl die Folgen des Kriegs dem Versicherungswejen nicht günstig waren. Es liefen 2294 Anträge mit 4,671,600 fl. ein, wovon 1970 mit fl. 3,991,100 berücksichtigt werden konnten. Der reine Zuwachs stellt sich nach Abzug des Abgangs auf 1186 Pers. mit fl. 2,626,700 und der Gesamtversicherungsstand hat sich dadurch auf 20,536 Versicherungen mit fl. 37,464,100 gehoben. Die Sterblichkeit war in der ersten Hälfte des Jahres beträchtlich, in der zweiten Hälfte gestaltete sich jedoch das Verhältnis günstiger, so daß das Gesamtergebnis weit hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Die Pöden haben nur 16 Opfer gefordert, dagegen traten viele rasche Todesfälle ein, welchen nervöse Ursachen, wohl Nachwirkungen des Kriegs, zu Grunde lagen. Im Ganzen hat die Bank 247 Todesfälle mit fl. 565,144 zu verzeichnen, diesen gegenüber steht eine Jahres-Einnahme von ca. 1 1/2 Mill., das Rechnungsergebnis wird daher wiederum befriedigend ausfallen und den Versicherten eine reiche Dividende gewähren. Die gegenwärtig zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 36% der Prämie und es gelangen in den nächsten vier Jahren circa 1 1/2 Millionen zur Vertheilung. Der Bankfonds nahm im vergangenen Jahre mehr als 1 Mill. zu und stieg dadurch auf über 7 Millionen Gulden. Die bei der Bank gegen Kriegsgefahr versichert gewesenen Mitglieder haben Aussicht, wie im Jahr 1866, die bezahlten Kriegsprämien theilweise erstattet zu erhalten. Die Bankverwaltung hat bereits die erforderlichen Einleitungen getroffen, um den Gesundheitszustand sämtlicher Betheiligten zu konstatiren, worauf sodann der entsprechende Beschluß gefaßt werden wird. Um den Beitritt zur Versicherung noch weiter zu erleichtern, beabsichtigt die Bankdirektion unter bereits erfolgter Zustimmung des Verwaltungsraths der nächsten Generalversammlung einige Modifikationen zur Annahme vorzulegen, welche geeignet sein dürften der weiteren Ausdehnung des Instituts sehr förderlich zu werden. Neu Eintretenden soll nämlich auf Wunsch gestattet werden, in den ersten 5 Jahren der Versicherung die nach Tafel B. der Statuten um 15% ermäßigte Prämie zu berichtigen und erst mit dem 6 Jahre in die dem Beitritte Aller entsprechende gewöhnliche Brutto-Prämie einzutreten, dabei aber als Banktheilhaber an dem Gewinn durch entsprechend ermäßigte Dividende zu partizipiren. Nach Ablauf der fünf Jahre würde die gewöhnliche Brutto-Prämie in Anrechnung kommen, dagegen an derselben die ermäßigte Dividende der ersten Jahre n Abzug gebracht werden. Nach 10 Jahren träte das bisherige statutenmäßige Verhältnis der mit Gewinn zur gewöhnlichen Prämie Versicherten ein. Hierdurch wird erreicht, daß der Versicherte von vornherein eine kleinere Prämie als bisher zu bezahlen hat, in der Folge aber gleichwohl alle Vortheile der gewöhnlichen Versicherungsweise genießt. Es würde alsdann z. B. eine 30jährige Person für 1000 fl. auf Lebenszeit in den ersten 5 Jahren statt 24 fl. 34 kr. nur 20 fl. 53 kr. bezahlen, vom 6ten Jahre an lämen an der Brutto-Prämie von 24 fl. 34 kr., wenn die allgemeine Dividende 36% beträgt, ca. 17% in Abzug, da die Ermäßigung von 15% inkl. der Zinsen à 5% auf 5 Jahre mit 19,14% als Borempfang abzuziehen ist,

wodurch sich solche auf 21 fl. ermäßigt, vom 11. Jahre ab würde die ganze Dividende abgezogen und die Netto-Prämie berechnete sich nur auf ca. 15 fl. 43 kr. Zur Ausgleichung dieser Vortheile müßten andererseits die Dividenden der ersten 5 Jahre der Bank anheim fallen, soweit solche beim Erlöschen der Police noch nicht verfallen, bezw. verrechnet sind. Es ist außer dieser Aenderung beabsichtigt, auch den mit einmaliger Prämie Versicherten künftig einen entsprechenden Antheil an der Dividende zu gewähren.

A u s l a n d.

Der Sultan hat kürzlich den Firman unterzeichnet, welcher einer englischen Compagnie die Concession zum Bau einer neuen Eisenbahn von Jassa nach Jerusalem ertheilt. Eine Eisenbahn im heiligen Land!

Der „Times“ wird aus Paris den 13. Februar geschrieben: Die Regierung hat große Quantitäten Pulver mit Beschlagnahme belegen lassen, die an den Grenzen der Schweiz, Spaniens, Belgiens und Italiens eingeschmuggelt wurden.

Miszellen.

Das Opfer.

(Schluß.)

„Und Sie sollen's auch nicht thun, lieber junger Freund!“ fiel der gerührte Physikus ein, aber bei uns bleiben sollen Sie und uns unsere Abende wieder froh und genießlich machen und uns alte Gesellen mit Ihrem Jugendmuthe anstecken! Und darauf schlagen Sie ein!“

Das geschah denn auch mit voller Kraft. Und am Abend, als die Herren sich wieder versammelten, eben so pünktlich, wie an jenem bösen Tage, da saß auch der Maler schon wieder da, aber dieses Mal auf Nr. 9 an der Ecke, und bot dem Justizrath so unbefangenen und herzlich die Hand, daß dieser, die alte Sitzordnung selbst durchbrechend, sich neben ihm niederließ und diesen Abend später immer einen der genuß- und folgenreichsten Abende seines Lebens zu nennen pflegte. Der gestellten zwei Bedingungen wurde mit keinem Worte gedacht; wie durch ein geheimes Einverständnis der Geister schienen Allen den Verzicht des Physikus adoptirt zu haben.

„Aber das müssen Sie uns doch noch

gestehen,“ sagte der Physikus, als man spät in der Nacht sich zum Aufbruch rüstete, „warum Sie so absichtlich unsere gewohnte Sitzordnung gestört haben.“

„Jetzt kann ich Ihnen das wohl sagen,“ versetzte lächelnd der Maler. „Es war die Brestche, die ich legen wollte, als Vorbereitung auf den Hauptsturm. Ich wollte damit die Nacht des Alten, Hergebrachten im Kleinen erschüttern, um ihr hernach im Großen zu Leibe zu gehen. Und so mir's gelang, mit guter Art Ihre alten Sitze gleichsam unter dem Leibe wegzuziehen, so hoffte ich auch das eingewurzelte Vorurtheil überwinden zu können, was der treffliche Herr Justizrath gegen meinen Stand gehabt hat. Und, Gottlob, es ist mir Beides gelungen!“

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart.

a. d. Wochenmarkt am 17. Febr.

1 Pf. Butter	30 kr.
1 Pf. Rindschmalz	34 kr.
1 Pf. Schweineschmalz	26 kr.
1 Maas Milch	9 kr.
2 Eier für	4 kr.
1 Pf. Mehl No. 1	8 1/2 kr.
1 Gans	fl. — kr.
1 Ente	42 kr.
1 Huhn	36 kr.
1 Pf. Erbsen (36 Pf. = 1 Eri.)	7 kr.
1 Pf. Linsen (36 Pf. = 1 Eri.)	7 kr.
1 Pf. Welschkorn (32 Pf. = 1 Eri.)	4 kr.
1 Pf. Widen (36 Pf. = 1 Eri.)	4 kr.
1 Str. Kartoffeln (40 Pf. = 1 Eri.)	2 fl. 24 kr.
1 Pf. Mastochsenfleisch ohne Zug.	24 kr.
mit 1/10 Zugabe	20 kr.
1 Pf. Schweinefleisch ohne Zug.	23 kr.
mit 1/10 Zugabe	21 kr.
1 Pf. Kalbfleisch ohne Zugabe	22 kr.
mit 1/10 Zugabe	20 kr.
6 Pf. Kernbrod	32 kr.
6 Pf. Schwarzbrod	30 kr.
1 Pr. Wexen wiegen	6 1/2 Loth.
1 Str. Heu	2 fl. — kr.
1 Str. Stroh	1 fl. 24 kr.
1 Bund = 20 Pf.	17 kr.
1 Kl. Buchenholz	29 fl. — kr.
1 Kl. Birkenholz	25 fl. — kr.
1 Kl. Tannenholz	16 fl. 30 kr.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz-Ruzholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.			aus Langholz.
Ellenberg	27. Jan.	1162	213	80—85	84	81
Tuttlingen (Hohentwiel)	29. "	205	17	100	114	128
Weissenau	29. "	119	12	100	100	103
Kapfenburg	29./30. "	4103	783	82 u. 75	83	76
Nicht normal	30. "	—	331	75	—	78
Pfalzgrafenweiler	3. Febr.	867	86	75—85	89	85
(Ausschußholz)	3. "	62	74	75—85	86	83
Stammheim	3. "	3492	736	70	70	78
(Ausschußholz)	3. "	—	371	60	—	67

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

An

Nr. 2

Erscheint bei der Neuenbürgen

Mit ist nunmehr Längen- und wobei nam 23. Februa wichte und vorgefunden zugelasener benen Form und deutlic eines deutl sam gemach Reichsgebie gestempelter

des bisher nicht gesten Eichordnun Oberamt

Ueber das geben wert Am

kurz dem Vierb einem an Höfen best hier gehöri Jen mitte hiemit zu wird. Den 2

Fab Aus d land Go gewesen nächsten

